

Fachbereich/Amt/Stab: II/10 und I/61	Datum: 04.03.2020	<input checked="" type="checkbox"/> öffentlicher Teil <input type="checkbox"/> nichtöffentlicher Teil	Vorlagen-Nr.:
Beratungsfolge:	Sitzungstermine:		79/11/16 Eingang Büro des Bürgermeisters: B.-U. 6/3.20
1. HauptA	17.03.2020		
2. Rat	19.03.2020		
3.			
Einrichtung einer 0,5 Stelle zum Aufbau eines Klimaschutzmanagements bei der Stadt Burscheid.			Bezug auf Beratung am: Vorlagen-Nr.:

Beschlussvorschlag:

- Der Hauptausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt Burscheid den unter 2. genannten Beschluss zu fassen:
- Der Rat der Stadt Burscheid beschließt, eine 0,5 Stelle im Stab – Stadtentwicklungsplanung, Umwelt und Liegenschaften (61) zur Errichtung eines Klimaschutzmanagements bei der Stadt Burscheid einzurichten.

Beratungsergebnis:		<input type="checkbox"/> Gremium und Sitzungstermine wie Beratungsfolge (siehe oben)		
Nur ausfüllen, wenn abweichend von Beratungsfolge	Gremium	1.	2.	3.
		Sitzung am		
Abstimmungs- ergebnis <input type="checkbox"/> siehe Anlage	Einstimmig dafür	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Ja-Stimmen			
	Nein-Stimmen			
	Enthaltungen			
Lt. Beschlussvorlage		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Entspr. protok. Änderung / Ergänzung		<input type="checkbox"/> siehe Anlage	<input type="checkbox"/> siehe Anlage	<input type="checkbox"/> siehe Anlage
Kein Beschluss <input type="checkbox"/>	zurückgestellt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	verwiesen in			

Begründung:

Der Rat der Stadt Burscheid hat in seiner Sitzung am 14.11.2019 den Stellenplan für das Jahr 2020 beschlossen. Der Stellenplan ist eine Anlage des Haushaltsplanes. Im Stellenplan sind alle Stellen der Stadt Burscheid als Vollzeitstelle oder halbe Stellen aufgeführt (bis auf wenig Ausnahmen mit genauer Berechnung der Stellenanteile), unabhängig davon, ob sie besetzt sind oder nicht. Der Stellenplan hat somit Soll-Charakter, ein Personenbezug ist nicht gegeben; anders dagegen der nichtöffentliche namentliche Stellenplan (Stellenbesetzungsplan).

Der Stellenplan baut auf vorliegenden Stellenbeschreibungen auf. Er enthält Angaben über die Anzahl und die Bezeichnung der vorhandenen Planstellen, den von diesen ausgehenden Qualifikationsanforderungen und die vorgesehenen Entgeltgruppen/Besoldungsstufen für die potenziellen Stelleninhaber.

Beim Amt für Finanzmanagement ist die Stelle 20/030/05 als Vollzeitstelle ausgewiesen. Besetzt ist die Stelle tatsächlich zur Hälfte. Der freie 0,5 Stellenanteil soll zur Errichtung eines Klimaschutzmanagements beim Stab – Stadtentwicklungsplanung, Umwelt und Liegenschaften (61) eingerichtet werden.

Die neue 0,5 Stelle soll folgende Bezeichnung erhalten:

- Stellen Nr. 61/610/11 beim Stab Stadtentwicklungsplanung, Umwelt und Liegenschaften, Stellenwert EG 11

Die Umwandlung wird bei der nächsten Änderung des Stellenplanes vollzogen.

Aktuell wird geprüft, ob einschlägige Förderprogramme gegeben sind, die die Einstellung eines Klimaschutzmanagers oder einer Klimaschutzmanagerin unterstützen.

Hintergrund:

Die Klimaschutzziele in Deutschland sehen vor, die Treibhausgasemissionen bis zum Jahr 2030 um mindestens 55% gegenüber dem Niveau von 1990 zu senken, um den Anstieg der durchschnittlichen Erdtemperatur deutlich unter 2° C gegenüber dem vorindustriellen Wert zu beschränken. Große Potenziale zur Minderung der Treibhausgasemissionen liegen dabei auch im kommunalen Umfeld. Hier sind in den letzten Jahren besonders deutlich die Auswirkungen des Klimawandels zu spüren: Starkregenereignisse, lange Trockenperioden, Sturmschäden und ein durch Hitzestress sowie den Borkenkäferbefall zerstörter Waldbestand sind nur einige Situationen, mit denen sich Kommunen in Deutschland derzeit auseinandersetzen müssen.

Im Rheinisch-Bergischen Kreis wurde das Thema „Klimaschutz“ bereits frühzeitig und in enger Kooperation mit allen relevanten Akteuren kommunenübergreifend konzeptionell erarbeitet. Im Jahre 2013 wurde das von einem externen Fachbüro in einem breiten Partizipationsprozess entwickelte Integrierte Klimaschutzkonzept (IKSK) vom Kreistag verabschiedet. Zwischenzeitlich liegt die erste Fortschreibung des IKSK vor, die am 18.06.2019 vom Umweltausschuss der Stadt Burscheid zur Kenntnis genommen wurde. Zur Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes wurde bereits im Jahre 2014 die Stelle eines Klimaschutzmanagements auf Kreisebene eingerichtet.

Inhaltlich sieht das Integrierte Klimaschutzkonzept für den Rheinisch-Bergischen Kreis vor, die Treibhausgasemissionen bis zum Jahr 2030 um 58 Prozent gegenüber 1990 zu reduzieren. Hierfür werden im Konzept mögliche Maßnahmen benannt, die jedoch eher allgemein gehalten sind. Es wird daher für einen effektiven Klimaschutz auf kommunaler Ebene künftig nötig sein, die für die örtlichen Gegebenheiten passenden Maßnahmen herauszufiltern, zu konkretisieren und mit den Akteuren vor Ort umzusetzen.

Um die ehrgeizigen Klimaschutzziele zu erreichen und der Ausgangssituation in Burscheid gerecht zu werden, sind vielfältige Klimaschutzmaßnahmen erforderlich wie beispielsweise die Aufforstung der durch Hitze, Trockenheit und Borkenkäferbefall geschädigten Waldgebiete, Förderung des Fahrradverkehrs, Energieeinsparungs- und Effizienzmaßnahmen, Beratungsangebote, etc.. Der hierfür notwendige Arbeitsaufwand kann mit dem beim Stab 61 vorhandenen Personal nicht geleistet werden. Darüber hinaus ist insbesondere für Beratungsleistungen ein besonderes Fachwissen erforderlich, das über die Schaffung einer halben Stelle eines Klimaschutzmanagements bei der Stadt Burscheid sichergestellt werden soll.

Weitere Aufgaben für die/den Klimaschutzmanager/in werden sich zukünftig auch aus dem Teilkonzept zur Anpassung an den Klimawandel ergeben, das derzeit - vom Rheinisch-Bergischen Kreis finanziert - erarbeitet wird. Eine kreiseigene Klimawandelvorsorgestrategie soll dabei zunächst das gesamte Kreisgebiet hinsichtlich klimawandelbedingter Extremwittersituationen wie Starkregen, Sturmereignisse oder Hitzestress hin untersucht werden, um rechtzeitig Anpassungsmaßnahmen entwickelt zu können.

Die Klimawandelanpassungsmaßnahmen werden künftig unumgänglich sein, dennoch sollte zunächst der Schwerpunkt auf den Maßnahmen zum Klimaschutz liegen und in diesem Bereich alle zur Verfügung stehenden Möglichkeiten ausgeschöpft werden, um Energie einzusparen, Effizienz auszuweiten und die Menschen zu sensibilisieren.

Aufgaben des Klimaschutzmanagements:

Die/der Klimaschutzmanager/in soll sowohl verwaltungsintern als auch extern über die Zielsetzungen des Integrierten Klimaschutzkonzeptes informieren und konkrete Maßnahmen, Projekte und Prozesse zur Umsetzung auf kommunaler Ebene formulieren und koordinieren. Neben der Öffentlichkeitsarbeit wird ein Arbeitsschwerpunkt die Vernetzung mit wichtigen Akteuren vor Ort sein, da effektive Klimaschutzmaßnahmen oft nur in enger Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern umzusetzen sind. Die/der Klimaschutzmanager/in soll auch helfen, die Aktivitäten/Vorlagen der Stadt hinsichtlich ihrer Klimawirkungen zu bewerten.

Außerdem soll die/der Klimaschutzmanager/in als erste Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger dienen, die Beratungen bezüglich Energieeinsparungs- oder Effizienzmaßnahmen im privaten Umfeld benötigen. Hier können eine erste Basisinformation und eine anschließende Weitervermittlung an die zuständigen Institutionen erfolgen. Durch die/den kommunalen Klimaschutzmanager/in wäre auch sichergestellt, dass die Kommunikation und Abstimmung mit dem Klimaschutzmanager des Kreises und anderer Kommunen optimiert wird und so beispielsweise vom Rheinisch-Bergischen Kreis initiierte und finanzierte Sonderaktionen wie „Energieberatungen in Zusammenarbeit mit der Verbraucherzentrale NRW“ oder die jährlichen Thermografie-Aktionen auch in Burscheid intensiver bekannt gemacht werden.

Das Klimawandelfolgenkonzept wird für zwei Schwerpunktthemen bereits konkrete Handlungsempfehlungen formulieren, für weitere Themen wird das kommunale Klimaschutzmanagement sinnvolle Maßnahmen mit den Akteuren vor Ort entwickeln müssen. Als erstes Schwerpunktthema soll aufgrund der auch in rheinisch-bergischen Kommunen in den letzten Jahren aufgetretenen Schäden durch Starkregenereignisse ein Starkregenrisikomanagement aufgebaut werden, um künftig gefährdete kommunale Gebiete zu erkennen und rechtzeitig Maßnahmen ergreifen zu können.

Finanzielle Auswirkungen	
<input checked="" type="checkbox"/> Ja ↓	<input type="checkbox"/> Nein
Die Mittel stehen im Haushaltsplan zur Verfügung	
<input checked="" type="checkbox"/> Ja →	Produkt-Nr./Bezeichnung: Personalhaushalt Personalhaushalt
<input type="checkbox"/> Nein (siehe Beschlussvorschlag)	

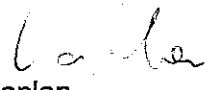
Gesamtkosten der Maßnahme EUR	Lfd. Ausgaben, jährlich ca.32.000 €
----------------------------------	--

Die Maßnahme wird innerhalb des Personalhaushaltes finanziert. In diesem Jahr ist aufgrund der Maßnahme mit max. zusätzlichen Kosten i. H. v. 16.000 € zu rechnen. Die Kosten zur Einrichtung des Arbeitsplatzes werden aus verschiedenen Produkthaushalten bestritten (z. B. Produkt EDV).

Ist die Vorlage bzw. das Konzept/Projekt relevant für den demographischen Wandel? Betreffen die demographischen Entwicklungen – abnehmende Geburtenzahl, steigende Lebenserwartung oder/und Wanderungsbewegungen der Bevölkerung (Zuzüge und Fortzüge) – diese Vorlage bzw. das Konzept/Projekt?	
<input type="checkbox"/> Ja... ↓	<input type="checkbox"/> Nein

Die Vorlage bzw. das Konzept/Projekt kann folgenden Leitzielen zur aktiven Gestaltung des demographischen Wandels zugeordnet werden (Mehrfachnennungen möglich): Burscheid fördert... <input type="checkbox"/> Chancengleichheit für alle! (Integration, Migration) <input checked="" type="checkbox"/> familienfreundliche Lebensbedingungen! (Kinder, Jugendliche, Familien) <input checked="" type="checkbox"/> ein gutes und l(i)ebenwertes Umfeld für alle Generationen! (Stadtentwicklung, Infrastruktur) <input type="checkbox"/> Bildung in allen Lebenslagen und -phasen! (Bildung, Qualifikation) <input type="checkbox"/> bürgerschaftliches Engagement und Selbstbestimmung! (Partizipation, bürgerschaftl. Engagement) <input type="checkbox"/> wohnortnahe und bedarfsgerechte Gesundheitsversorgung und Pflege! (Gesundheit, Pflege) <input type="checkbox"/> wirtschaftliche Standortfaktoren! (Wirtschaft, Arbeitsmarkt)
Inwiefern? (Bitte Zuordnung und Beitrag zum entsprechenden Leitziel kurz in Stichworten erläutern.)

Der Bürgermeister


Caplan

Beschlussausführung: Die Ausführung des Beschlusses erfolgte wie nachstehend aufgeführt.		
Datum:	Maßnahme:	Ausführ. Amt/ Sachbearbeiter: